

Zug Zu erneuern wäre". Die Familie sei sogar willens, deswegen eine eigene Abordnung nach Zug zu entsenden und auch alle für eine Erneuerung des Bürgerrechts erforderlichen Bedingungen zu erfüllen.

"Ich meines erachtens finde, dass die gemelte von Greüth nichts anders darbey suochen als in etwan begebenheiten mit dem Eydtnösischen Charactere ihr ansehen und aufnam zu mehren, sidtenmalen sie zuo Jestetten under dem Schutz eines Praelaten von Rhynow [Damals Blasius Iten] und diessenhoffen also woll auf ihren adelichen Schössern sitzen, das Sie nit leichtlich anderstwohin sich begeben werden."

Zu diesem Vorhaben erwarte er nun gerne seine Antwort.

Original, mit seinem Siegel als Sekretär der Benediktinerkongregation
AH 39, 308-309

143

1683 Dezember 1., Wettingen

A

BRIEF VON ABT NIKOLAUS II. [GOELDLIN VON TIEFENAU], GENERALVIKAR
[DER ZISTERZIENSER IN DER EIDGENOSSENSCHAFT, IM ELSASS
UND IM BREISGAU], AN RITTER, AMMANN UND LANDESHPTM. BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Das verwichenen Jahr wegen Anschlags der früchten [Fleckensteinischer Bodenzins] Mein hochehrender Herr Schwager, weil selbiger zue hoch und gar zue theür gewesen, kein Einigen Nutzen Solle gehabt haben, lasse Ich Es darbey verbleiben, gewüss Jst Es das Mein Gottshaus darvon auch nit rich worden Jst.

Nuhn, das künfftig lauth des Verthrats der Anschlag allezeit auf Martini solle gemacht werden, Jst mir gahr nit zue Wider, und beiderseits, es seyen die keüff und leüff Jhmer, wie sye wollen, kan nachgelebt werden." Sicherlich sei ihm nicht unbekannt, dass die Zeiten gegenwärtig sehr schwierig seien und folglich am barem Geld von den "Censiten" "gahr nichts einzubringen" sei. Dies veranlasse ihn, obwohl die Preise in den umliegenden Kaufhäusern viel höher seien, den Früchteanschlag für 1683 auf 2 R, d.h. auf 2 guten Gl. pro "stuckh" zu belassen. Dies dürfe er zugleich als ein Zeichen seiner Wohlge-
neigtheit ihm, Zurlauben, gegenüber ansehen.

Original, mit Siegel - AH 39, 310-312 - Blatt 310^r und 312 leer